

*In jener Zeit sagten viele der Jünger Jesu, die ihm zuhörten: Was er sagt, ist unerträglich. Wer kann das anhören?*

*Jesus erkannte, dass seine Jünger darüber murrten, und fragte sie: Daran nehmt ihr Anstoß? Was werdet ihr sagen, wenn ihr den Menschensohn hinaufsteigen seht, dorthin, wo er vorher war? Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben.*

*Aber es gibt unter euch einige, die nicht glauben. Jesus wusste nämlich von Anfang an, welche es waren, die nicht glaubten, und wer ihn verraten würde. Und er sagte: Deshalb habe ich zu euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben ist. Daraufhin zogen sich viele Jünger zurück und wanderten nicht mehr mit ihm umher.*

*Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes.*

*Johannesevangelium 6,60-69 (Einheitsübersetzung)*

An Jesus scheiden sich wieder einmal die Geister. Viele können mit dem Anspruch nicht umgehen, den er verkündet. In neuen Worten spricht er von sich selbst, von Gott und den Menschen. Also kommt es zur Grundsatzentscheidung: Wollt Ihr mitgehen, mich auf meinem Weg begleiten oder nicht?

Am vergangenen Sonntag bin ich beim Durchzappen auf die Verfilmung des Bestsellers von Hape Kerkeling gestoßen: „Ich bin dann mal weg!“ Kerkeling erzählt von den unterschiedlichsten Begegnungen auf seinem Weg nach Santiago de Compostela. Am 3. Juli schreibt er doch einigermassen unvermittelt in sein Tagebuch: „Ich habe Gott getroffen!“ Wie genau? Kerkeling antwortet: „Was dort passiert ist, betrifft nur mich und ihn.“

„Ich habe Gott getroffen!“ Ich erinnere mich noch an das Lesen des Buches. Da stand plötzlich dieser Satz und ich dachte mir: Oh man, jetzt hast du das Wichtigste wohl einfach überlesen. Ich habe noch einmal zurückgeblättert. Wo stand etwas über diese Begegnung mit Gott geschrieben? Zu meiner Überraschung bin ich nicht fündig geworden. Lediglich an einer Stelle merkte ich auf. Da erzählte Kerkeling, wie er beim Vorgehen an einer Schule ein Graffito las. Nur ein Wort stand da geschrieben: „DU!“ Mehr nicht. Doch Hape Kerkeling fühlte sich angesprochen und am Ende des Tages konnte er in sein Tagebuch schreiben: „Heute habe ich Gott getroffen!“

Mit Jesus auf dem Weg zu sein, das ist für mich die Einladung, mit offenen Augen durch mein Leben zu gehen. Ich möchte sensibel bleiben für die vielleicht unscheinbaren Augenblicke, in denen er mich neu ansprechen möchte und mich einlädt, meinen Lebensweg mit ihm zu teilen.